

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg.
Billiger Neugabe

Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungsanfang: No. 766
Billiger Neugabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Im österreichischen Parlament

(Zeichnung von Bruno Piss)



„Meine Herren, jetzt werden Haiszungenfedern und Gummischläuche verteilt. Wir können dann gleich in die Spezialdebatte eintreten!“

In Deutschland sind die bürgerlichen Kreise,
Wir wollen sagen: etwa Nummer vier.
Erst kommt der Adel hergebrachter Weise,
Im engen Anschluß dann der Offizier.

Es folgen alle, die dem Staate dienen
Nützlich auch die hohe Klerikal;
In ihren hohen, selbstbenagten Meinen
Kieft man die Menschenwürde Nummer drei.

Was hinterher rangiert in vierter Klasse
Ist ein Gewimmel. Und wer spricht davon?
Man schätzt sie nicht persönlich, nur als Masse,
Vom Maier abwärts bis zum kleinen Kohn.

Sie selber gelten nichts; nur ihre Mittel,
Man spricht von „Schichten“ der Bevölkerung,
Und giebt im allgemeinen ihnen Titel
Als wie zum Beispiel: Koofmich oder Schwang.

Drum muß es jezt den kleinen Mann erheben,
Schickt er die Blicke nach Amerika;
Er sieht Verwunderliches sich begeben,
Ganz sonderbare Dinge sieht er da.

Die Republik, das Land der Wiberfacher,
Wird durch Besuch von Fürsten hoch beglückt,
Es lächelt hoch Genatter Handschuhmacher,
Weil einem Prinzen er die Hand gedrückt.

Und freudig schreibt ein Optimist: „So Ebrn
Kommt jezt das bürgerliche Element.“
Der gute Mensch! Wir müssen ihn besetzen,
Daß man herüber diesen Scherz nicht fennet.

Peter Schlemihl

Lieber Simplificissimus!

Der Student Suff wachte morgens 6 Uhr schwer
angeseht nach Hause. Glücklich auf seiner Bade
angekommen, lag er bald in tiefem Schlaf. Gegen
Mittag jedoch klopfte der Bieleträger an seine Thür.
„Poff! Poooff!“ rief er mehrere Male. Suff fuhr
schlaftrunken in seinem Bette auf: „Pooft! Poooff!“
drang es in dumpfem, langgezogenem Ton zu dem
Bieleträger hinaus.

In einer Hellanhalt für Krankenfranke besuchte
der Chefarzt einen Patienten und fragt ihn: „How
do you do, Mr. Pierson?“ — „O, danke, Doktor,
sehr schlecht!“ — „Ja, Mr. Pierson, wir haben
Herzwind, das spüren die Patienten immer.“

Der Chefarzt geht. Nach einer Viertelstunde
erscheint der Hüftengarzt: „Wie geht es Ihnen,
Mr. Pierson?“ — „Dannoch, es könnte nicht wohl
sein schlechter.“ — „Ja, ja, wir haben Südwind
Südwind ist immer ungünstig.“ lautete die be-
ruhigende Antwort des Arztes. —

Hannchen hat eine Puppe geschenkt bekommen,
untersucht sie gleich auf das Sorgfältigste und findet
auf der lieblichen Rundung der Kehrliste geschrieben:
2 M so Pf. Triumphierend zeigt sie ihre Entdeckung
dem dreijährigen Gretchen. Die dreht sich um,
hebt das Hemdchen hoch und sagt: „Hannchen, sieh
doch nach, was ich gefasst habe!“



„So krank war unsere Wiege — nun hat sie und der liebe Gott wieder gesund gemacht.“ — „Pftui, Göttergott,
um Regen kümmert sich der liebe Gott nicht. Die werden von selber wieder gesund.“

Letztire

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Was wollen S' denn mit dem ‚Figaro‘, soweit französisch können S' ja gar net, Herr Doktor.“ — „Schad' nischt — guten Eindruck schinden.“

Künstlerehe

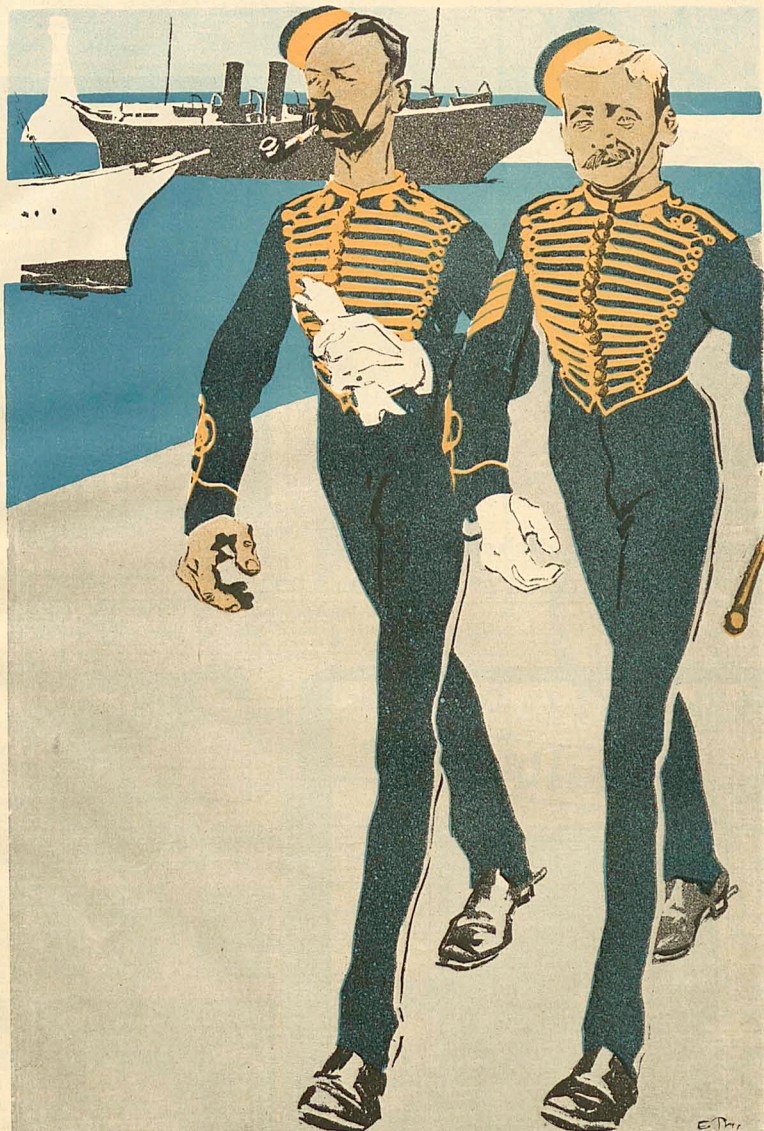
(Zeichnung von G. von Reznick)



„Wenn ich den Hundstiefel nicht find', müssen wir einfach zu Hause bleiben.“

Englische Artillerie

(Zeichnung von C. Ehlers)



Dendammour, Simhart & Co.

„Hast du schon gehört, Johnnie, die Strömung muß verschoben werden, weil uns die Buren keine unserer Kanonen zum Salutschießen lassen wollen.“

Gebeturen

(Zeichnung von Ch. Th. Feytae)



„— und so stehen wir zu Dir, daß Du kraft Deiner Allmacht hinwegnehmest von diesem jugendhaften Jünglinge jegliche Besessenheit und ihm wieder verleihest die himmlische Gabe der Nüchternheit, nachdem er die Bücher unserer Prophetin Mrs. Goby zum festen Preise von fünfzehn Mark käuflich erworben haben wird. Amen.“

